

## **Sklair, Leslie (2008): Die transnationale kapitalistische Klasse.**

In: Berger, Peter A. & Anja Weiß (Hg.): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 213–240.

---

Maurice Baudet von Gersdorff

3. Juni 2025

# Agenda

Zum Autor

Theorie

Einführung

Kultur-Ideologie des Konsumismus nach Sklair

Die transnationale kapitalistische Klasse

Strategie

Analyse-Ergebnisse

Sklair im Seminar-Kontext

Meine Kritik am Text

Weiterer Sitzungsverlauf

Quellenangaben

## Leslie Sklair

- Emeritierter Professor der Soziologie an der London School of Economics and Political Science (LSE) ([2025](#)).
- 1970: Ph.D. (Thesis *Sociology of Progress*) an der LSE ([ebd.](#)).
- 1980er: Forschung zu ausländischen Investitionen in Irland, Ägypten, China und Mexiko ([ebd.](#)).

## Vorherige Veröffentlichungen im Kontext

- *Sociology of the Global System* ([1991](#)).
- *Global System Theory and the Fortune Global 500* ([1999](#)), basiert teilweise auf Interviews mit Managern eben jener Unternehmen.
- *The Transnational Capitalist Class* ([2001](#)) → In Auszügen der vorliegende Text.

**Argument:** „Eine transnationale kapitalistische Klasse ([...] TCC) [transformiert] den Kapitalismus in ein Globalisierungsprojekt“ (Sklair 2008: 213).

## Thesen

1. „Auf der Basis transnationaler Unternehmen [(TNC) entsteht] eine [TCC], die Globalisierungsprozesse [...] kontrolliert.“ (ebd.)
2. Die TCC „beginnt [...] als eine transnational dominante Klasse zu agieren.“ (ebd.)
3. „Die Globalisierung des kapitalistischen Systems reproduziert sich [...] durch die [...] Kultur-Ideologie des Konsumismus.“ (ebd.: 214)
4. Die TCC „arbeitet bewusst an der Bewältigung [...] [der] Krise der Klassenpolarisierung [...] und [...] [der] ökologische[n] Krise (ebd.)“

„Die Kultur-Ideologie des Konsumismus bezeichnet die Umwandlung des exzessiven, über das Existenzminimum hinausgehenden Konsums, der im Laufe der Menschheitsgeschichte von einer partikularen Praxis der Reichen zu einem globalisierten Phänomen wurde, das sich an die Masse der Bevölkerung richtet.“ (eigene Übersetzung; Sklair [2012](#): Abstract)

# Theorie: Die transnationale kapitalistische Klasse I

Angehörige der **kapitalistischen Klasse**: „Menschen [...], die durch Besitz und Kontrolle des Geldkapitals und anderer Formen des Kapitals auch die wichtigsten Produktions-, Verteilungs- und Tauschmittel besitzen und kontrollieren.“ (Sklair 2008: 216)

Transnationale kapitalistische Klasse – **Vier Hauptgruppen** (ebd.: 215 f.):

1. **Unternehmensfraktion** → Geldkapital
2. **Staatsfraktion** → politisches Kapital
3. **Technische Fraktion** → organisatorisches Kapital
4. **Konsumismusfraktion** → kulturelles Kapital

## Transnationale kapitalistische Klasse

- Zunehmend global verflochtene Wirtschaftsinteressen (Sklair 2008: 217),
- Streben nach ökonomischer, politischer und kultur-ideologischer Kontrolle (ebd.: 218),
- Betrachtung wirtschaftlicher, politischer und kultur-ideologischer Fragen aus globalem Blickwinkel (ebd.: 219),
- ähnliche Lebensweise, insb. hinsichtlich Ausbildungsweg und Verbrauch an Luxusgütern (ebd.: 220),
- Vermittlung eines Selbstbildes als Weltbürger:innen (ebd.).

- **Methode:** Qualitative Interviews mit Unternehmer:innen/ Manager:innen von achtzig der Global Fortune 500 Unternehmen (Sklair 2008: 224) mit Fokus auf „ausländische Direktinvestitionen [...], [...] *Benchmarking, Global Corporate Citizenship* und globale Visionen.“ (Herv. im Original; ebd.)
  - Frage nach wirtschaftlicher und sozialer Globalisierung (ebd.).
  - **Fortune Global 500:** Jährliche Rangliste der 500 umsatzstärksten Unternehmen weltweit, erstellt und veröffentlicht vom Magazin *Fortune* (Fortune Media IP Ltd. 2025).
- **Leitfrage:** Inwiefern sind „die Strategien und Praktiken dieser Unternehmen von lokalen und/oder nationalen Wirtschaftsinteressen [...] oder von globalen Interessen des Unternehmens bestimmt“ (Sklair 2008: 225 f.)?



- Im Wesentlichen Bestätigung der theoretischen Überlegungen (Sklair 2008: 227-237).
- Maßgebliche Rolle kommt den Chief Executive Officers (CEO) als *visionären Unternehmer:innen* zu (ebd.: 230-237).

- Sklair (2008) nutzt insbesondere theoretische Ansätze von Bourdieu (2004).
- Wo bisherige Texte auf nationaler Ebene verweilen (bspw. Dahrendorf (1965): Deutschland; Bourdieu (2004): Frankreich; Mills (2000): U.S.A.) weitet Sklair (2008) den Blick auf das Globale.

- teilweise **Self-fulfilling Prophecy**? Zugespißt formuliert: Visionäre CEOs werden gefragt, ob visionäre CEOs für den wirtschaftlichen Erfolg des jeweils eigenen Unternehmens verantwortlich sind.
  - Stattdessen auch oppositionelle Perspektiven (bspw. Gewerkschaften) berücksichtigen.
- **Eurozentrismus**: Vor allem vor dem Hintergrund dessen, dass es um eine *transnationale* Klasse geht problematisch.
  - Stattdessen auch Südamerika, Afrika, Asien, ... berücksichtigen. Nach Sklair keine Relevanz? Dann das erwähnen.
- **Vierte These** m. E. zwischenzeitlich **von der Realität überholt**.
  - Krise der Klassenpolarisierung & ökologische Krise spitzen sich seit Veröffentlichung des Textes weiter zu.

## Mögliche Diskussionsfragen

1. Mit Blick auf Marx Klassenbegriff: Handelt es sich bei der transnational kapitalistischen Klasse nach Sklair (2008) um eine *Klasse an sich* oder eine *Klasse für sich*?

*Klasse an sich* → Gruppe gehört (nach Stellung im Produktionsprozess) objektiv zusammen. (Rosa et al. 2018: 38)

*Klasse für sich* → Gruppe gehört auch subjektiv zusammen, teilt Bewusstsein der eigenen Lage (Klassenbewusstsein). (ebd.)

2. Beim vorliegenden Text von Sklair (2008) handelt es sich um Auszüge aus Sklair (2001). Angenommen, der Text wäre nach der Finanzkrise 2007/2008 entstanden: Was hätte der Autor wohl anders formuliert oder ergänzt?

# Quellenangaben i

-  Bourdieu, Pierre (2004): Der Staatsadel. Konstanz: UVK Verlag.
-  Dahrendorf, Ralf (1965): Gesellschaft und Demokratie in Deutschland. München: Piper.
-  Fortune Media IP Ltd. (2025): Fortune Global 500. In: *Fortune*. In: <https://fortune.com/ranking/global500/> (letzter Zugriff: 25. Mai 2025).
-  London School of Economics and Political Science (2025): Professor Leslie Sklair. In: *London School of Economics and Political Science*. In: <https://www.lse.ac.uk/sociology/people/leslie-sklair.aspx> (letzter Zugriff: 20. Mai 2025).
-  Mills, Charles Wright (2000): The Power Elite.

-  Rosa, Hartmut/David Strecker & Andrea Kottmann (2018): Soziologische Theorien. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
-  Sklair, Leslie (1991): Sociology of the Global System. New York: Harvester Wheatsheaf.
-  — (1999): Global System Theory and the Fortune Global 500. In: *International Journal of Politics, Culture and Society* 12 (3), 435–450. DOI: [10.1023/A:1025972930877](https://doi.org/10.1023/A:1025972930877).
-  — (2001): The Transnational Capitalist Class. Oxford: Blackwell.
-  — (2008): Die transnationale kapitalistische Klasse. In: Berger, Peter A. & Anja Weiß (Hg.): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 213–240.



Sklair, Leslie (2012): Culture-Ideology of Consumerism. In: Ritzer, George (Hg.): The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Globalization. Hoboken, New Jersey: Wiley. DOI: [10.1002/9780470670590.wbeog133](https://doi.org/10.1002/9780470670590.wbeog133).